

Pressemitteilung
Netzwerk-Dialog NORD, Veranstaltung am 31. Mai
2011, TuTech Innovation GmbH, Hamburg

Tue Gutes und verdiene daran

„Wenn Sie es organisatorisch nicht schaffen tagsüber die Parkplatzbeleuchtung auszuschalten, dann lassen Sie die Finger weg von Maßnahmen zur Wärmerückgewinnung“, rät Thomas Frank, Geschäftsführer der Envidatec GmbH aus Hamburg. Wer in seinem Unternehmen energieeffizient arbeiten will, muss an der Basis beginnen und vor allen Dingen am Ball bleiben.

Wie das Gelingen kann zeigt ein Beispiel der BODE Chemie GmbH aus Hamburg. Anhand eines Beispiels aus der Druckluftoptimierung verdeutlicht Stefan Boltze, Leiter Technik und Umwelt was es bedeutet die Energieeffizienz eng in eine Projektumsetzung mit einzubeziehen. „Mit unserer neuen Anlage haben wir die Leerlaufzeiten der drei Kompressoren auf 2% des ursprünglichen Wertes reduziert und den Betriebsdruck um 2,5 bar gesenkt, wir sparen damit 312.000 kWh und 161t CO₂ pro Jahr ein“, so Boltze über die Erfolge der Erneuerung. Davon profitieren Umwelt und Geldbeutel. Als Partner der UmweltPartnerschaft Hamburg wurde das Unternehmen bei der Umsetzung dieser Maßnahme unterstützt.

Norbert Pipgras, Geschäftsführer von der ausführenden Fachfirma Druckluft Evers GmbH aus Ahrensburg bestätigt: „Nur 1 bar weniger Betriebsdruck, senkt die Kosten um 6%.“ Aber es gibt kein Strickmuster oder Patentrezept für die Optimierung von Anlagen. In jedem Fall ist es wichtig, eine umfassende Analyse der Ist-Situation zu erstellen und sich unterstützen zu lassen. Unternehmen wie die ENVIDATEC GmbH haben bei der Planung von Anlagen Erfahrung und können auch bei der Frage von Förderungen behilflich sein.

Ein erster Schritt hin zu mehr Energieeffizienz kann der Einsatz von geeigneter Messtechnik sein. Der Aufbau eines solchen Systems für die Erfassung und Überwachung von Energieverbrauchsdaten muss gut durchdacht werden, um ein effizientes Energiecontrolling zu erhalten. Die Prozesse hinsichtlich des Energieeinsatzes zu prüfen und deren Abläufe zu definieren ist der nächste Schritt. Anschließend ist es wichtig einen Kreislauf aufzubauen und kontinuierlich dabei zu bleiben, um den Energieverbrauch und damit auch die Energiekosten im Rahmen zu halten. Innovative Unternehmen können sich bereits jetzt nach der DIN 16001 zertifizieren lassen.

Im Rahmen dieses von der Klimaschutzinitiative des Bundesumweltministeriums geförderten Projekts 30 Pilot-Netzwerke trafen sich am Dienstag, den 31. Mai 2011 die Teilnehmer der Energieeffizienz-Netzwerke in der Region NORD bei der TuTech Innovation GmbH in Hamburg zum Erfahrungsaustausch.

Über weitere Themen des Treffens wie Druckluft, Mitarbeitersensibilisierung und BHKW diskutierten rund 55 Teilnehmer in den am Nachmittag stattfindenden Open Space Runden.

Detaillierte Informationen zum Förderprojekt „30 Pilot-Netzwerke“ des Bundesumweltministeriums erhalten Sie unter www.30pilot-netzwerke.de.

Im Namen der Projektpartner 30 Pilot-Netzwerke
Jutta Bauer
Geschäftsführerin

Modell Hohenlohe
Netzwerk betrieblicher Umweltschutz und nachhaltiges Wirtschaften e.V.

Pfedelbach, 06. Juni 2011